

Promotionsprogramm						
Namen des/ der Lehrenden	Kurstitel	Inhalt		SWS	Zeit/Raum (Ort)	Max. TN
		<p>Theoriekurs Methodenkurs allgemeine wissenschaftliche Qualifikationen</p>	a. b. c.			
Prof. Dr. Gabriele Kaiser	Lehrerprofessionalitätsforschung	<p>Es sollen verschiedene in den letzten Jahren im Rahmen von empirischen (large-scale) Studien entwickelte Ansätze zur Lehrerprofessionalität, genauer zu den Strukturen professioneller Kompetenzen von Lehrkräften unter einer fachspezifischen Perspektive diskutiert werden. Dabei sollen neben Studien zu Mathematiklehrkräften auch Erkenntnisse aus Studien zu den professionellen Kompetenzen von Lehrkräften anderer Fächer vorgestellt werden (u.a. FALKO-Projekt). Des Weiteren soll die Entwicklung der professionellen Kompetenzen von Lehrkräften aus dem universitären Studium heraus in die Schulpraxis analysiert werden (u.a. TEDS-Unterricht, COACTIV). Dabei sollen empirisch identifizierte Zusammenhänge der professionellen Kompetenzen von (Mathematik-)Lehrkräften mit den Leistungsfortschritten der von ihnen unterrichteten Lernenden dargestellt werden. Insbesondere sollen Studien zur Rolle von Aufgaben- und Unterrichtsqualität und deren fachspezifische Ausdifferenzierung vorgestellt werden (u.a. COACTIV und TEDS-Validierung).</p>	a.	1 SWS	<p>Fr, 12. Januar 2018, 14:00-18:30 Uhr;</p> <p>Sa, 13. Januar, 9:00-16:00 Uhr;</p> <p>Raum: 504 (VMP 8)</p>	
Prof. Dr. Hans-Christoph Koller	Promotionskolloquium - Bildungstheorie und qualitative Bildungsforschung	<p>Die Veranstaltung richtet sich an DoktorandInnen, die im Bereich der Bildungstheorie und/oder der qualitativen Bildungsforschung promovieren. Die TeilnehmerInnen des Kolloquiums stellen reihum – je nach dem jeweiligen Stand der Dinge - Exposés bzw. Ausschnitte aus den in</p>	a./b.	2 SWS	<p>Blockseminar an 4 Samstagen, am 28.10, 2.12, 13.1 und 3.2, jeweils von 10 bis 16 Uhr</p>	12 TN

		<p>Entstehung befindlichen Arbeiten vor und diskutieren diese mit den anderen TeilnehmerInnen.</p> <p>Bei den Ausschnitten kann es sich um Kapitelentwürfe handeln oder um empirische Materialien (wie z.B. Interviewtranskripte o.ä.), die dann gemeinsam analysiert und interpretiert werden.</p>			Raum: 215 (VMP 8)	
<p>Prof. Dr. Drorit Lengyel</p> <p>Prof. Dr. Sara Fürstenau</p>	Literacy – Konzepte und Perspektiven	<p>Im Forschungsschwerpunkt „Literacy in Diversity Settings“ der Fakultät für Erziehungswissenschaft wird Sprache als kulturelles Gut und Mittel der Kommunikation und Kognition untersucht. Dabei ist die Orientierung an einem allgemeinen Verständnis von Literacy als Grundbildung leitend. In diesem Seminar sollen in einem ersten Schritt unterschiedliche Konzepte von und disziplinäre Perspektiven auf Literacy textbasiert erarbeitet und kritisch diskutiert werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Literacy im Zusammenhang mit (multimodaler) Mehrsprachigkeit (multiliteracies) liegen. In einem zweiten Schritt werden Studien in diesem Feld rezipiert und die jeweiligen Forschungsgegenstände und empirischen Zugriffe betrachtet. In Kleingruppen werden Bezüge zu den eigenen Dissertations- und Postdoc-Vorhaben hergestellt.</p>	a.	4 SWS	<p>Mo, 14:00-18:00 Uhr</p> <p>(14-tägig, beginnend ab der 2. VL-Woche: 23.10.17., 6.11.17, 20.11.17, 4.12.17, 18.12.17, 8.01.18, 22.01.18.; zwei Blocktage 2.02.18/3.02.18 jeweils von 9:00-18:00 Uhr)</p> <p>Raum: 542 (AT 1)</p>	
Prof. Dr. Helmut Richter	Klassiker der/für die Pädagogik: Hegel und die Herr-Knecht-Dialektik	<p>Dieses Seminar möchte diejenigen ansprechen, die Lust haben auf ein Lektüre-Seminar und der Frage von Macht/Herrschaft und Knechtschaft in der Pädagogik nachgehen wollen. Dabei könnte der Spannungsbogen seinen Ausgang nehmen bei Jessica BENJAMINS feministischer Fassung des Verhältnisses von Herr und Knecht, dann seinen Gegenpol bei HEGELS berühmten Szenarium der „Herrschaft und Knechtschaft“ suchen und</p>	a.	2 SWS	<p>Do, 10:00 – 12:00 Uhr</p> <p>Raum: 120 (VMP 8)</p>	

		<p>schließlich seine Mitte finden im pädagogischen Nachvollzug von MARX' Erkenntnis, wonach das Große an der Hegelschen Phänomenologie ist, dass Hegel das Wesen der Arbeit fasst und den gegenständlichen Menschen als Resultat seiner eigenen Arbeit begreift. Das Seminar bildet den Ausgangspunkt einer Klassiker-Trias Hegel – Marx – Habermas.</p> <p><u>Literatur:</u> Benjamin, Jessica: Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der Macht. (The Bonds of Love. New York 1988.) Basel; Frankfurt a.M. 1990. Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes. (1807). Frankfurt a.M. u.a. 1970. Fulda, Hans Friedrich; Henrich, Dieter (Hg.): Materialien zu Hegels „Phänomenologie des Geistes“. Frankfurt a.M. 1973. Ludwig, Ralf: Hegel für Anfänger. Phänomenologie des Geistes. Eine Lese-Einführung. München 1997. Marx, Karl: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Werke. Ergänzungsband. 1. Teil. Berlin 1968. Schnädelbach, Herbert: Hegel zur Einführung. Hamburg 1999.</p>				
Prof. Dr. Knut Schwippert	DoktorandInnen-Kolloquium zum inhaltlichen Schwerpunkt Quantitative empirische Methoden	Quantitative empirische Methoden gehören zum Standardrepertoire in der empirischen Bildungsforschung und verschiedene Methoden haben sich als „state of the art“ für bestimmte Fragestellungen bzw. analytische Herausforderungen bewährt. In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit die Anlage, Durchführung und Auswertung von quantitativen Untersuchungen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten entstehen, zu	a./b.	2 SWS	Mo, 16:00-18:00 Uhr Raum: 021 (VMP 8)	

		<p>besprechen. Hierbei wird es um eine anwendungsorientierte Auseinandersetzung ganz verschiedener methodischer Verfahren gehen. Das Kolloquium richtet sich somit an Studierende, die sich im Rahmen eigener wissenschaftlicher Arbeiten ein Forum zum Austausch über quantitative Methoden wünschen, und die über eigene Erfahrungen und Herangehensweisen diskutieren möchten.</p>				
Prof. Dr. Jens Siemon	Videoanalyse von Lehr- und Lernsituationen	<p>In dem Kolloquium werden anhand von einschlägigen wissenschaftlichen Texten und Präsentationen von Promotionsvorhaben die Potentiale und Grenzen der Videoanalyse als Mittel erziehungswissenschaftlicher Forschung diskutiert. Im Rahmen des Kolloquiums wird auch ein Workshop zum Umgang mit Videoanalysesoftware angeboten.</p> <p>Geeignet für: Doktorandinnen und Doktoranden sowie PostDocs der Erziehungswissenschaft mit einem einschlägigen Interesse für die Methode der Videoanalyse.</p>	a./b.	2 SWS	Do, 10:00-12:00 Uhr	<i>Raum: wird noch bekannt gegeben</i>
Prof. Dr. Udo Kuckartz	MAXQDA	Fortgeschrittenenkurs	b.		Fr. 3.11.2017, 10:00-17:30 Uhr	<i>Raum: Binderstraße 34, Raum 2</i>
Prof. Dr. Nils Buchholtz	Mixed Methods in der fachdidaktischen Forschung – Chancen und Grenzen eines vielversprechenden Formats	Die Reichhaltigkeit der in Aussicht gestellten Forschungsergebnisse durch die Integration qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden lässt Mixed Methods als eine äußerst gewinnbringende methodologische Orientierung für Forschungsvorhaben	b.		Do. 18.01.2018, 9:00-16:00 Uhr	<i>Raum: 542 (AT 1)</i>

		<p>erscheinen.</p> <p>Dabei kann übersehen werden, dass eine gelungene Kombination oder sogar Integration unterschiedlicher Forschungsmethoden durchaus schwierig zu realisieren ist, da sich mit unterschiedlichen Forschungsmethoden gewonnene Ergebnisse häufig nicht uneingeschränkt aufeinander beziehen lassen. Daher gilt selbstverständlich auch hier: Form follows function.</p> <p>Für beginnende fachdidaktische Forschungsvorhaben sollte daher die Frage gestellt werden, ob die anvisierten Forschungsfragen mit Hilfe der Kombination unterschiedlicher Forschungsmethoden beantwortet werden können, und ob und wie ein gelungener Methodenmix hierbei unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehende Ressourcen verwirklicht werden kann. Der Vortrag gibt einen Einblick in Mixed Methods und zielt darauf ab, relevante Aspekte zur Planung, Durchführung und Beurteilung der Integration unterschiedlicher Forschungsmethoden in Forschungsvorhaben im Bereich der fachdidaktischen Forschung zu verdeutlichen.</p> <p>Ablauf: 9 bis 12 Uhr Kern-Workshop, 13-16 Uhr Praxisteil (Bearbeitung von Text und Besprechung von konkreten Vorhaben)</p>				
Prof. Dr. Margrit Schreier	Einführung in die Qualitative Inhaltsanalyse	<p>In dem Workshop werden anhand des Materials der Teilnehmenden Möglichkeiten inhaltsanalytischer Auswertung aufgezeigt.</p> <p>Die Teilnehmer_innen lernen, wie ein inhaltsanalytisches</p>	b.		Mi. 17.01.2018, 14:00-17:00 Uhr	Raum: 542 (AT 1)

		<p>Kategoriensystem aufgebaut sein sollte, welche Strategien sich für die Erstellung eines Kategoriensystems nutzen lassen und nach welchen Kriterien Kategoriensysteme bewertet werden. Insbesondere sollen Strategien der Kategorienerstellung (aus dem Material heraus, angelehnt an einen Interviewleitfaden, theoriegeleitet etc.) dargestellt und anhand des Materials der Teilnehmenden erprobt werden. Weitere Fragen, wie etwa Varianten qualitativer Inhaltsanalyse, nach computergestütztem Vorgehen, der Ergebnisdarstellung usw. können je nach Bedarf besprochen werden.</p> <p>Im Workshop können insgesamt zwei Projekte intensiver besprochen werden. Diese können unterschiedlich weit fortgeschritten sein, von ersten Überlegungen, ob die Inhaltsanalyse ein geeignetes Verfahren darstellt, bis hin zu bereits ausgearbeiteten Kategoriensystemen. Es sollte aber auf jeden Fall bereits erhobenes Text- oder Bild-Material vorliegen, das nach Absprache vorab an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt wird. Bitte kontaktieren Sie mich bis zum 31.12.2017 (m.schreier@jacobs-university.de), wenn Sie ‚aktiv‘ am Workshop teilnehmen möchten.</p> <p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Grundlagen - Struktur inhaltsanalytischer Kategoriensysteme - Gütekriterien qualitativer Inhaltsanalyse - Erstellen inhaltsanalytischer Kategoriensysteme - Definieren inhaltsanalytischer Kategorien - Weitere Schritte und offene Fragen 		<p>Do 8.02.2018, 14:00-17:00 Uhr</p> <p><i>Raum: 404 (VMP 8)</i></p>
--	--	---	--	--

		<p><i>Literatur (kein Muss, aber hilfreich)</i></p> <p>Schreier, Margrit (2014). Qualitative content analysis. In Uwe Flick (Hrsg.), The SAGE Handbook of qualitative data analysis (S. 170-183). London etc.: Sage.</p> <p>Schreier, Margrit (2014). Varianten qualitativer Inhaltsanalyse: Ein Wegweiser im Dickicht der Begrifflichkeiten [59 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 15(1), Art. 18, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs1401185</p> <p><i>Eine Bitte:</i></p> <p>Ich reagiere mit Asthma auf die Duftstoffe in Parfum, Cologne, Rasierwasser und Haarspray. Ich bitte daher alle Teilnehmer_innen, an den Veranstaltungstagen schon morgens auf entsprechende Produkte zu verzichten. Vielen Dank für Ihr Verständnis!</p>				
Dr. Astrid. v. Sichart	Die Dokumentarische Methode und das Gruppendiskussionsverfahren	<p>In der Veranstaltung geht es um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die forschungsleitende Perspektive der Dok. Meth. • das Gruppendiskussionsverfahren und die Dok. Meth. • Analyseschritte der Dok. Meth.: Übung an empirischem Material • Fragen zu eigenen Arbeiten 	b.		Do. 11.1.18 9:00-16:00	Raum: 542 (AT 1)
Fridrun Freise, Attila	Textwerkstatt –	In der „Textwerkstatt“ können Sie Ihre aktuellen	c.		Mi, 13. Dezember, 11:00-	15

<p>Karakuş (Schreibzentrum am Universitätskolleg)</p>	<p>Wissenschaftliches Schreiben in den Erziehungswissenschaften</p>	<p>wissenschaftlichen Texte weiterbringen und dabei mit Gleichgesinnten diskutieren, was das fachwissenschaftliche Schreiben in der Erziehungswissenschaft ausmacht.</p> <p>Am ersten Blocktermin werden wir überlegen, wie Sie erziehungswissenschaftlich schreiben (wollen). Dazu versuchen wir zum einen anhand Ihrer und anderer Hamburger wissenschaftlicher Texte zu bestimmen, wie methodisch-theoretische Selbstverständlichkeiten, fachliche Positionierungen und fachsprachliche Ausdruckskonventionen zusammenhängen. Zum anderen loten wir individuelle Spielräume aus. Den analytischen Fokus verbinden wir mit konkreter Feedback- und Textarbeit, bei der Sie Rückmeldung zur Ihren Texten bekommen. Ganz im Sinne der Textwerkstatt-Idee setzen wir uns zu gemeinsamer produktiver Textarbeit zusammen.</p> <p>Alle Teilnehmer*innen werden gebeten, bis zum 06.12.2017 kurze Texte/Textausschnitte (ca. 1-3 Seiten aus Exposés, Einleitungen, Kapiteln, Artikeln, Gliederungen etc.), die Sie in der Textwerkstatt bearbeiten möchten, an fridrun.freise@uni-hamburg.de zu senden. Am besten eignen sich nicht ganz perfekte Texte, die Sie noch überarbeiten wollen oder zu denen Sie Feedback möchten, weil Sie dann mit Anregungen und Überarbeitungsideen nach Hause gehen können.</p> <p>Den Themenschwerpunkt des zweiten Blocktermins legen wir beim ersten Treffen nach den Wünschen der Teilnehmer*innen fest. Wir können uns z.B. auf individuelle Textarbeit oder auf ein spezielles Teilthema</p>		<p>17:00 Uhr Mi, 24. Januar 2018, 12:00- 18:00 Uhr</p> <p><i>Raum: 542 (AT 1)</i></p>	
--	--	---	--	---	--

		fokussieren (z.B. Forschungsüberblick, Strukturierung der Darstellung umfangreicher empirischer Daten, etc.).				
Jens Wonke-Stehle	Literaturverwaltung mit Citavi	<p>Die TeilnehmerInnen lernen, mithilfe von Citavi Ihre Literaturangaben effizient zu verwalten und Literaturverzeichnisse für Ihre Arbeiten zu erstellen. Dies umfasst den Import von Literaturnachweisen aus Katalogen, Datenbanken, Inhaltsverzeichnissen etc. sowie die Verwaltung elektronischer Dokumente in und mit Citavi.</p> <p>Darüber hinaus werden Fragen der Wissensorganisation (Umgang mit Text- und Bildziten, Exzerpten, Zeitmanagement) behandelt und selbstverständlich auch das Zusammenspiel mit MS-Word.</p>	c.		<p>Do, 14. Dezember, 10:00 - 13:00 Uhr</p> <p>Raum: 305 (RRZ)</p>	
Prof. Dr. Jan Retelsdorf	Einführung in die Modellierung von Strukturgleichungsmodellen und ihre Umsetzung in Mplus	<p>In der empirischen Bildungsforschung sind häufig Merkmale von Personen Gegenstand der Forschung, die nicht direkt beobachtbar sind (z.B. die Motivation von Schüler*innen). Solche Merkmale werden zunehmend mit latenten Auswertungsverfahren wie z.B. konfirmatorischen Faktorenanalysen oder Strukturgleichungsmodellen modelliert.</p> <p>In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen zunächst die Grundgedanken und zentralen Konzepte von Strukturgleichungsmodellen kennen sowie eine Auswahl wichtiger weiterführender Anwendungen. In den praktischen Teilen wird die Analyse empirischer Daten in <i>Mplus</i> zunächst demonstriert, bevor die Teilnehmer*innen ihre erworbenen Kenntnisse in praxisnahen Beispielen anwenden.</p>	b.	2 SWS	<p>Mi, 7. Februar 2018, 9:00 - 18:00 Uhr</p> <p>Do, 8. Februar 2018, 9:00 - 18:00 Uhr</p> <p>Fr, 9. Februar 2018, 9:00 – 16:30 Uhr</p> <p>Raum: 504 (VMP 8)</p>	

		<p>Der Workshop richtet sich an Anfänger*innen. Grundlegende statistische Vorkenntnisse sollten aber vorhanden sein. Die Teilnehmer*innen sollten einen eigenen Laptop mit der frei verfügbaren Demoversion von <i>Mplus</i> (http://statmodel.com/demo.shtml) zum Workshop mitbringen.</p>				
--	--	---	--	--	--	--